



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH
München

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bilanz der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München zum 31.12.2021

Werte in TEUR

Aktiva

| | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände | (3) | 3.031 | 3.110 |
| Sachanlagen | (4) | 143.336 | 119.665 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | (5) | 130.141 | 130.140 |
| Beteiligungen | (5) | 4.952 | 4.952 |
| Anlagevermögen | | 281.460 | 257.867 |
| Vorräte | (6) | 59.326 | 46.319 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (7) | 118.654 | 94.939 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | (7) | 205.637 | 67.983 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | (7) | 9.860 | 8.382 |
| Flüssige Mittel | (8) | 378 | 2.697 |
| Umlaufvermögen | | 393.855 | 220.320 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | (9) | 18.711 | 19.624 |
| Bilanzsumme | | 694.026 | 497.811 |

Passiva

| | Anhang | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|---|--------|----------------|----------------|
| Gezeichnetes Kapital | (10) | 64.000 | 64.000 |
| Kapitalrücklage | | 10.297 | 10.297 |
| Bilanzgewinn | (11) | 246.602 | 138.458 |
| Eigenkapital | | 320.899 | 212.755 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 68.727 | 66.501 |
| Steuerrückstellungen | | 31.591 | 27.976 |
| Sonstige Rückstellungen | (12) | 68.701 | 50.831 |
| Rückstellungen | | 169.019 | 145.308 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | 62 | 632 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 142.171 | 92.719 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 54.537 | 39.233 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | | 6 | 8 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | 5.724 | 5.183 |
| Verbindlichkeiten | (13) | 202.500 | 137.775 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | | 1.608 | 1.973 |
| Bilanzsumme | | 694.026 | 497.811 |

**Gewinn- und Verlustrechnung
der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

| Werte in TEUR | Anhang | 2021 | 2020 |
|---|--------|------------------|----------------|
| Umsatzerlöse | (14) | 1.284.905 | 974.969 |
| Bestandsveränderungen | | 256 | (2.002) |
| Gesamtleistung | | 1.285.161 | 972.967 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (15) | 7.300 | 16.206 |
| Materialaufwand | (16) | (860.124) | (635.702) |
| Personalaufwand | (17) | (178.706) | (151.286) |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | (18) | (23.729) | (22.469) |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (19) | (150.014) | (137.848) |
| Erträge aus verbundenen Unternehmen | (20) | 56.069 | 61.539 |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen | (21) | 0 | 3.396 |
| Zinsergebnis | (22) | (716) | (2.071) |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen | (23) | 0 | (29.032) |
| Ergebnis vor Steuern | | 135.241 | 75.700 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (24) | (27.098) | (15.458) |
| Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss | | 108.143 | 60.242 |
| Ergebnisvortrag | | 138.458 | 128.216 |
| Dividende | | 0 | (50.000) |
| Bilanzgewinn | | 246.602 | 138.458 |

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Anhang für den Jahresabschluss zum 31.12.2021

Die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH (Knorr-Bremse SfN GmbH) hat ihren Sitz in München und ist unter der Nummer HRB 102775 beim Amtsgericht München in das Handelsregister eingetragen.

(1) Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss ist in TEUR nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, sind verschiedene Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst oder auch separat ausgewiesen. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert.

Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Nutzungsdauern immaterieller Vermögensgegenstände betragen 3 bis 12 Jahre. Vom Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB zur Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird nicht Gebrauch gemacht.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen – bewertet; soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Nutzungsdauer von Gebäuden wird mit 40 Jahren angenommen, die von Maschinen und maschinellen Anlagen mit 6 bis 8 Jahren und die der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 5 bis 13 Jahren.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach handelsrechtlichen Grundsätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 250 werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von über EUR 250 bis einschließlich EUR 1.000 werden in einen jahresspezifischen Sammelposten eingestellt und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Werkzeuge und Modelle mit einer erwarteten Lebensdauer von mehr als 12 Monaten werden aktiviert. Werkzeuge mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 18 Monaten werden auch über diesen Zeitraum linear abgeschrieben. Bei einer durchschnittlichen Lebensdauer von 36 Monaten oder mehr wird über 3 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Hierbei findet das gemilderte Niederstwertprinzip Anwendung.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in einem Bewertungsmodell, das die Buchwerte dieser Anteile an den Tochtergesellschaften berücksichtigt. Sofern sich ein Wertminderungsbedarf ergibt, wird dieser den Anteilen an der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet. Soweit die Gründe für eine Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten.

In den Vorräten sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit den Anschaffungs- oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen für Verwertungsrisiken vorgenommen. Hierbei findet das strenge Niederstwertprinzip Anwendung.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind mit Herstellungskosten, jedoch nicht höher als mit dem voraussichtlichen Verkaufserlös, abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten, bewertet.

Die Herstellungskosten enthalten Einzelkosten für Material und Lohn, Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Soweit Bestandsrisiken wegen langer Lagerdauer oder verminderter Verwertbarkeit vorliegen, werden in angemessenem Umfang Bewertungsabschläge vorgenommen.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden nach § 268 Abs. 5 HGB von dem Posten „Vorräte“ offen abgesetzt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind die erkennbaren Risiken durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennwerten bewertet. In den Guthaben bei Kreditinstituten enthaltene Guthaben in fremden Währungen werden zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB am Bilanzstichtag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für bis zum Bilanzstichtag vereinnahmte bzw. verausgabte Zahlungen gebildet, die Zeitraum bezogene Erträge bzw. Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In den Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken sowie allen ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen von der Deutschen Bundesbank ermittelten und bekannt gegebenen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis von Annahmen über künftige Gehaltserhöhungen und Rentenanpassungen (nach § 16 BetrAVG) sowie Annahmen über Kündigungsraten ermittelt. Die Berechnungen basieren auf den biometrischen Grundwerten nach Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G). Als Rückstellung für Zusagen aus dem mitarbeiterfinanzierten Deferred-Compensation-Program wurde der Barwert der zukünftigen Leistung angesetzt.

Folgende Parameter wurden bei der Berechnung zugrunde gelegt:

| | |
|----------------|---------------------|
| Zinssatz | 1,87 % (Vj. 2,31 %) |
| Gehaltsdynamik | 3,00 % (Vj. 3,00 %) |
| Rententrend | 1,60 % (Vj. 1,60 %) |
| Fluktuation | 1,80 % (Vj. 1,80 %) |

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode). Anwartschaften auf Hinterbliebenenrente werden im Versorgungswerk nach der kollektiven Methode und bei Einzelzusagen nach der individuellen Methode bewertet.

Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch, wonach der Abzinsungssatz für Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet werden kann. Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Durch die Verwendung des gesetzlich vorgeschriebenen 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen ergibt sich im Vergleich zum 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ein ausschüttungsgesperrter Betrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 und 3 HGB in Höhe von TEUR 4.136 (Vj. TEUR 5.461).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag angesetzt. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten berechnet.

Künftige Steuerbelastungen werden mit künftigen Steuerentlastungen verrechnet. Eine sich daraus insgesamt ergebende künftige Steuerbelastung wird in der Bilanz unter dem Posten „Passive latente Steuern“ angesetzt. Eine sich insgesamt nach Verrechnung ergebende Steuerentlastung wird unter Anwendung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB nicht angesetzt.

(2) Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Gesellschaft ist in der entsprechenden Anlage zum Anhang wiedergegeben.

(3) Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um entgeltlich erworbene Lizenzen und sonstige EDV-Standard-Software.

(4) Sachanlagen

Die Investitionsschwerpunkte lagen in der Beschaffung von Werkzeugen bei Lieferanten sowie Bearbeitungs- und Montageanlagen.

(5) Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind bei der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH die Anteile an den Gesellschaften ausgewiesen, bei denen sie die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder solche, gegenüber denen aus sonstigen Gründen ein beherrschender Einfluss besteht.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Kommanditanteile an dem mit den Partnern Robert Bosch GmbH, Geschäftsbereich Automotive Aftermarket, Stuttgart, und der ZF Friedrichshafen AG, Geschäftsfeld ZF Services, Friedrichshafen, gegründeten Gemeinschaftsunternehmen Alltrucks GmbH & Co. KG, München wurden vertragsgemäß im Jahr 2021 analog Vorjahr nicht weiter erhöht. Somit blieb der Wertansatz der Kommanditanteile unverändert und beläuft sich Ende 2021 auf insgesamt TEUR 14.793, wovon ein Drittel (TEUR 4.931) auf die Knorr-Bremse SfN GmbH entfällt. Im Geschäftsjahr 2020 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von TEUR 23 (Vj. Jahresfehlbetrag TEUR 1.369) aus.

Anteilsbesitz Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

| Verbundene Unternehmen und Beteiligungen | Kapitalanteil | Währung | Eigenkapital (IFRS) | Ergebnis 2020 (IFRS) |
|---|---------------|---------|---------------------|----------------------|
| Alltrucks GmbH & Co. KG, München/Deutschland | 33,3 | TEUR | 1.409 | 23 ¹⁾ |
| Alltrucks Verwaltungs GmbH, München/Deutschland | 33,3 | TEUR | 38 | 2 ¹⁾ |
| Knorr-Bremse Ibérica S.L., San Fernando de Henares/Spanien | 100 | TEUR | 2.445 | 366 |
| G.T. Group Ltd., Peterlee/Großbritannien | 100 | TEUR | 7.781 | 5.217 |
| Hasse & Wrede GmbH, Berlin/Deutschland | 100 | TEUR | 17.766 | 4.037 |
| KB Gamma Beteiligungs GmbH, München/Deutschland | 100 | TEUR | 20 | -1 |
| KB Sigma Beteiligungs GmbH, München/Deutschland | 100 | TEUR | 25 | -1 |
| Knorr-Bremse Benelux B.V.B.A., Heist-op-den-Berg/Belgien | 100 | TEUR | 241 | 754 |
| Knorr-Bremse Fékrendszerek Kft., Kecskemét/Ungarn | 100 | TEUR | 54.027 | 15.199 |
| Knorr-Bremse KAMA Systems for Commercial Vehicles OOO, Naberezhnye Chelny/Russland | 50 | TEUR | 16.252 | 2.246 |
| Knorr-Bremse Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen | 100 | TEUR | 1.358 | 852 |
| Knorr-Bremse Pensionsgesellschaft mbH, München/Deutschland | 100 | TEUR | 24 | 0 |
| Knorr-Bremse Sistemi per Autoveicoli Commerciali S.p.A., Arcore/Italien | 100 | TEUR | 6.071 | 1.023 |
| Knorr-Bremse System för Tunga Fordon AB, Malmö/Schweden | 100 | TEUR | 680 | 327 |
| Knorr-Bremse Systèmes pour Véhicules Utilitaires France S.A.S., Lisieux/Frankreich | 100 | TEUR | 42.938 | 15.848 |
| Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles Ltd., Bristol/Großbritannien | 100 | TEUR | 37.519 | -748 |
| Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles OOO, Moskau/Russland | 100 | TEUR | 8.914 | 1.403 |
| Knorr-Bremse Systémy pro užitkovú vozidla ČR s.r.o., Stráž nad Nisou/Tschechische Republik | 100 | TEUR | 43.956 | 6.565 |
| Knorr-Bremse Technology Center India Private Limited, Pune/Indien | 100 | TEUR | 6.064 | 2.766 |
| Knorr-Bremse Ticari Arac Fren Sistemleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei | 100 | TEUR | 2.099 | 2.296 |
| Knorr-Bremse SteeringSystems GmbH, München/Deutschland | 100 | TEUR | 4.473 | 2.623 |
| Sentient Heavy Vehicles AB, Göteborg/Schweden | 100 | TEUR | 274 | -88 |
| SentientIP AB, Göteborg/Schweden | 50 | TEUR | 7 | 1 |

1) Eigenkapital/Ergebnis 2020 (HGB)

(6) Vorräte

| | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2020 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 24.393 | 17.353 |
| Unfertige Erzeugnisse | 7.589 | 7.831 |
| Fertige Erzeugnisse, Waren | 29.267 | 21.759 |
| Geleistete Anzahlungen für Vorräte | 0 | 367 |
| abzgl. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | <u>(1.923)</u> | <u>(991)</u> |
| Gesamt | 59.326 | 46.319 |

(7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2020 TEUR |
|---|--------------------|--------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 118.654 | 94.939 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 205.637 | 67.983 |
| (davon gegen Gesellschafter) | (125.253) | (3.401) |
| Sonstige Vermögensgegenstände | <u>9.860</u> | <u>8.382</u> |
| Gesamt | 334.151 | 171.304 |

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 80.385 (Vj. TEUR 61.186) sowie Finanzforderungen in Höhe von TEUR 125.253 (Vj. TEUR 6.797) enthalten. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(8) Flüssige Mittel

Es handelt sich um Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

(9) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen belaufen sich auf TEUR 18.711 (Vj. TEUR 19.624). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf Abgrenzungen im Zusammenhang mit Kunden- und Lieferantenverträgen zurückzuführen.

(10) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 64.000.

Gesellschafter sind zum Jahresende die Knorr-Bremse AG, München, mit 80 % und die Robert Bosch GmbH, Stuttgart, mit 20 %.

(11) Bilanzgewinn

| | 2021 TEUR | 2020 TEUR |
|--|----------------|---------------|
| Jahresüberschuss | 108.143 | 60.242 |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (nach Dividendenausschüttung) | <u>138.458</u> | <u>78.216</u> |
| Bilanzgewinn der SfN GmbH | 246.602 | 138.458 |

(12) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen größtenteils Personalaufwendungen, Garantieverpflichtungen, ausstehende Rechnungen, Kundenboni/Preisdifferenzen, Rückstellung für noch bestehende Risiken aus einem Kaufvertrag und andere Risiken im Zusammenhang mit dem laufenden Geschäft. Die Reihenfolge entspricht hierbei den Größenverhältnissen.

(13) Verbindlichkeiten

| | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2021 TEUR | 31.12.2020 TEUR |
|---|------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---------------------|--------------------|
| | Restlaufzeit unter 1 Jahr | Restlaufzeit 1-5 Jahre | Restlaufzeit mehr als 5 Jahre | Insgesamt | Insgesamt |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 62 | 0 | 0 | 62 | 632 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon gegenüber Gesellschafter) | 142.171 (10.426) | 0 0 | 0 0 | 142.171 (10.426) | 92.719 (5.420) |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter) | 54.537 (1.474) | 0 0 | 0 0 | 54.537 (1.474) | 39.233 (169) |
| Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 6 | 0 | 0 | 6 | 8 |
| Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern) | 5.724 (3.058) | 0 0 | 0 0 | 5.724 (3.058) | 5.183 (2.364) |
| Gesamt | 202.500 | 0 | 0 | 202.500 | 137.775 |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 54.537 (Vj. TEUR 39.233). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter betreffen die Robert Bosch GmbH, Stuttgart.

(14) Umsatzerlöse

| | 2021 TEUR | 2020 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Aufgliederung nach Regionen (Sitz der Fahrzeugbauer) | | |
| Bundesrepublik Deutschland | 460.651 | 359.427 |
| Übriges Europa | 626.571 | 467.883 |
| Nordamerika | 82.164 | 55.598 |
| Südamerika | 17.067 | 6.501 |
| Asien | 88.050 | 79.473 |
| Afrika | 4.740 | 3.404 |
| Australien, Ozeanien | 5.662 | 2.683 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Gesamt | 1.284.905 | 974.969 |

| | 2021 TEUR | 2020 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen | | |
| Erstausrüster-Geschäft (OE) | 708.252 | 516.704 |
| Erstausrüster-Nachmarkt (OES) | 133.927 | 104.916 |
| Unabhängiger Nachmarkt (IAM) | 107.961 | 83.298 |
| Konzernverbundene Unternehmen (ICO) | 240.335 | 192.341 |
| Sonstige Umsatzerlöse | 94.429 | 77.709 |
| | <hr/> | <hr/> |
| Summe | 1.284.905 | 974.969 |

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 7.300 (Vj. TEUR 16.206) enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen TEUR 5.275 (Vj. TEUR 14.625). Der höhere Wert im Vorjahr war im Wesentlichen durch die Auflösung einer Rückstellung in Höhe von TEUR 6.933 im Zusammenhang mit einer Finanzierungszusage an ein Tochterunternehmen bedingt. Die Erträge im Zusammenhang mit Währungsumrechnungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 563 (Vj. TEUR 425).

(16) Materialaufwand

| | 2021 TEUR | 2020 TEUR |
|---|---------------|---------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 773.549 | 564.678 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>86.575</u> | <u>71.024</u> |
| Gesamt | 860.124 | 635.702 |

(17) Personalaufwand

| | 2021 TEUR | 2020 TEUR |
|---|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter | 149.983 | 126.543 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>28.724</u> | <u>24.743</u> |
| Personalaufwand | 178.706 | 151.286 |
| (davon für Altersversorgung) | (5.412) | (4.807) |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (FTE*) | | |
| Gehaltsempfänger | 780 | 691 |
| Lohnempfänger | 978 | 961 |
| Auszubildende | 48 | 58 |
| Gesamt | 1.806 | 1.709 |

* Vollbeschäftigten-Einheiten

(18) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen belaufen sich auf TEUR 23.729 (Vj. TEUR 22.469). Im aktuellen Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen der Werkzeuge in Höhe von TEUR 1.104 vorgenommen.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 150.014 (Vj. TEUR 137.848) setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen (TEUR 92.315 / Vj. TEUR 82.734), Lizenzen, Provisionen, Leihkräfte, Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltung, Gewährleistungen, Dienstleistungen sowie sonstigen Verwaltungsaufwendungen zusammen. Die Aufwendungen im Zusammenhang mit Währungsumrechnungen belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 464 (Vj. TEUR 326). Die sonstigen Steuern betragen TEUR 1.015 (Vj. TEUR 756). Im Berichtsjahr sind analog Vorjahr keine periodenfremden Aufwendungen enthalten.

(20) Erträge aus Beteiligungen

| | 2021 TEUR | 2020 TEUR |
|--|---------------|---------------|
| Dividenden von verbundenen Unternehmen | <u>56.069</u> | <u>61.539</u> |
| Gesamt | 56.069 | 61.539 |

(21) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Aufgrund der Auflösung eines Ergebnisabführungsvertrages im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Erträge aus Gewinnabführungsverträgen vereinnahmt (Vj. TEUR 3.396).

(22) Zinsergebnis

| | 2021 TEUR | 2020 TEUR |
|---|----------------|----------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 1.166 | 128 |
| (davon aus verbundenen Unternehmen) | (72) | (2) |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 1.881 | 2.199 |
| (davon an verbundene Unternehmen) | 0 | (56) |
| (davon aus Aufzinsungen von Rückstellungen) | <u>(1.642)</u> | <u>(2.008)</u> |
| Gesamt | (716) | (2.071) |

(23) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen (Vj. TEUR 26.441).

(24) Laufende und latente Steuern

Die Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die laufende Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie ausländische Quellensteuern. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Steuererträge im Zusammenhang mit der Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 173 (Vj. TEUR 0) sowie Ertragsteuererträge für Vorjahre in Höhe von TEUR 708 (Vj. TEUR 272) enthalten.

Bei der Gesellschaft ergeben sich temporäre Differenzen im Wesentlichen aus der Passivierung von Pensionsrückstellungen sowie dem steuerlichen Nichtansatz von sonstigen Rückstellungen, die steuerlich nicht bzw. in anderer Höhe gebildet werden.

Bei Aktivierung der dargestellten Aktivüberhänge wären diese wie im Vorjahr mit dem gültigen Steuersatz von 29,5 % zu bewerten gewesen. Hinsichtlich der Bilanzierung des Aktivüberhangs wurde das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt.

(25) Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dr. Peter Laier (bis 31.12.2021)
Mitglied des Vorstands der
Knorr-Bremse AG,
München

Vorsitzender (bis 31.12.2021)

Georg Weiberg
Leiter Entwicklung Daimler Trucks i.R.,
Stuttgart

Stellvertretender Vorsitzender

Detlef Konter
Senior Executive Advisor, Member of AAA-Advisors.net
Ebersbach

Dr. Ralf Cramer
Industry Advisor,
Bensheim

Dr. Jan Mrosik (01.03.2021 bis 11.03.2022)
11.03.2022)
Vorsitzender des Vorstands der Knorr-Bremse AG,
München

Vorsitzender (01.01.2022 bis

Werner Ratzisberger* (bis 20.05.2021)
Projektingenieur mechanische Bearbeitung/Oberfläche,
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Matthias Hüttinger* (bis 20.05.2021)
CNC-Einsteller,
Aldersbach

Jutta Fiedler* (bis 20.05.2021)
Betriebsratsvorsitzende der
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH München

Peter Fischhold* (ab 20.05.2021)
Betriebsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH
Standort Aldersbach

Gerald Löffelholz* (ab 20.05.2021)
Versuchselektroniker
Kornwestheim

Dirk Nowotnick* (ab 20.05.2021)
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für
Nutzfahrzeuge GmbH Standort Aldersbach

*von den Arbeitnehmern gewählt

Geschäftsführung

Bernd Spies, Diplom-Ingenieur

Vorsitzender

Finance & Controlling
Human Resources
Sales & Key Account Management
Group Quality, Product Safety and HSE
Management
Aftermarket / Truck Services

Wolfgang Krinner, Diplom-Ingenieur

Head of GBU Wheelend
Supply Chain Management
Purchasing & Indirect Purchasing

Pjotr Sroka,
M.Sc., Mechanik / Maschinenbau /
Fertigungstechnik

Head of GBU AS & Drivetrain
Industrial Engineering & Operational
Excellence
CoC Air Supply

Dr. Jürgen Steinberger,
Diplom-Physiker

Head of GBU Chassis Control
Systems, Technology & Innovation
Sales & Marketing Trailer
Platform Engineering
E-Mobility eCUBATOR

(26) Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Knorr-Bremse AG, München, einbezogen. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt und wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Dieser Abschluss hat für die Gesellschaft gem. § 291 Abs. 2 HGB befreiende Wirkung bezüglich der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses. Bezüglich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wird auf den Anhang des Konzernabschlusses der Knorr-Bremse AG zum 31. Dezember 2021 verwiesen. Die Knorr-Bremse AG wird in den Konzernabschluss der Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald/Deutschland zum 31. Dezember 2021 einbezogen (größter Kreis).

(27) Gesamtbezüge der Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen TEUR 169 (Vorjahr TEUR 163) und die Gesamtbezüge der Geschäftsführer TEUR 3.621 (Vorjahr TEUR 3.016). In den Gesamtbezügen der Geschäftsführung ist eine aktienbasierte Vergütung enthalten. Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung beträgt TEUR 563 (Vj. TEUR 410). Im Rahmen der aktienbasierten Vergütung wurden im Geschäftsjahr 2021 4.750 Stück Performance Shares (Vj. 4.914 Stück) ausgegeben. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 8.968 (Vj. TEUR 8.796) zurückgestellt; die Vergütungen im Geschäftsjahr betragen TEUR 548 (Vj. TEUR 541).

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Aus Mietverträgen für Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.076 (Vj. TEUR 2.175), davon fällig in 2022 TEUR 1.148.

Aus Mietverpflichtungen für Gebäude resultieren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 17.111 (Vj. TEUR 17.959), davon sind TEUR 2.218 in 2022 fällig.

Aus Verpflichtungen im Zusammenhang mit Logistikdienstleistungen resultieren zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 7.899 (Vj. TEUR 12.285), davon sind TEUR 1.529 in 2022 fällig.

Aus offenen Bestellungen für Waren, Investitionen und sonstigen Dienstleistungen bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von TEUR 48.223 (Vj. TEUR 46.845), davon sind TEUR 44.113 in 2022 fällig.

Ferner besteht eine Mietgarantie für die von einem verbundenen Unternehmen in der Tschechischen Republik angemieteten Gewerberäume in Höhe von TEUR 950 (Vj. TEUR 716). Für Maschinenkäufe eines Lieferanten bestehen Kreditabsicherungen in Höhe von TEUR 1.300 (Vj. TEUR 1.300). Mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet, da die Anlagen komplett durch Lieferungen an die Knorr-Bremse SfN GmbH ausgelastet sind.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 246.601.694,39 auf neue Rechnung vorzutragen.

(29) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Am 24. Februar 2022 begann Russland mit einer Militärintervention in der Ukraine (Russland-Ukraine-Krieg). Als Reaktion darauf verhängten die EU und die USA umfangreiche Sanktionen gegen Russland. Die Gesellschaft richtete frühzeitig eine Task Force ein, überwacht fortlaufend die aktuellen Entwicklungen und Sanktionsvorgaben und liefert keine sanktionierten Produkte oder Bauteile mehr nach Russland. Außerdem wird die Knorr-Bremse SfN GmbH aus dem Joint Venture Knorr-Bremse Kama Systems for Commercial Vehicles mit dem russischen Unternehmen Kamaz aussteigen.

Die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs können sich negativ auf die Bewertung von Beteiligungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen auswirken. Das Wertberichtigungsrisiko hieraus liegt im einstelligen Millionenbereich.

Für eine Darstellung der weiteren potenziellen Risiken sowie weitere Angaben verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im Lagebericht.

Am 11. März 2022 hat der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG entschieden, Bernd Spies zum 12. März 2022 als neues Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Division Nutzfahrzeuge zu bestellen.

München, 25. März 2022
Knorr-Bremse
Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Spies

Krinner

Dr. Steinberger

Sroka

Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | |
|---|----------------|---------------|------------------|--------------|----------------|
| | 01.01.2021 | Zugänge | Um- buchungen | Abgänge | 31.12.2021 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| 1. Konzessionen, gew. Schtzrechte o.ä. | 27.152 | 1.121 | 0 | 8 | 28.265 |
| 2. Geleistete Anzahlungen | 0 | 75 | 0 | 0 | 75 |
| | 27.152 | 1.196 | 0 | 8 | 28.340 |
| II. Sachanlagen | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 42.126 | 1.439 | 242 | 0 | 43.808 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 140.324 | 3.861 | 16.239 | 802 | 159.623 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 80.587 | 5.909 | 5.003 | 562 | 90.937 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 48.736 | 35.440 | -21.485 | 0 | 62.691 |
| | 311.773 | 46.649 | 0 | 1.364 | 357.059 |
| III. Finanzanlagen | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 242.980 | 1 | 0 | 0 | 242.981 |
| 2. Beteiligungen | 9.619 | 0 | 0 | 0 | 9.619 |
| 3. Ausleihungen | 3.712 | 0 | 0 | 3.711 | 1 |
| | 256.311 | 1 | 0 | 3.711 | 252.601 |
| | 595.236 | 47.846 | 0 | 5.083 | 638.000 |

| 01.01.2021 | Kumulierte Abschreibungen | | | Buchwerte | | |
|----------------|------------------------------------|-------------|--------------|----------------|----------------|----------------|
| | Abschreibungen des Geschäftsjahres | Umbuchungen | Abgänge | 31.12.2021 | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
| TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| 24.042 | 1.275 | 0 | 8 | 25.309 | 2.956 | 3.110 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 75 | 0 |
| 24.042 | 1.275 | 0 | 8 | 25.309 | 3.031 | 3.110 |
| 23.505 | 1.189 | 0 | 0 | 24.694 | 19.114 | 18.621 |
| 104.288 | 10.531 | 1.390 | 453 | 115.757 | 43.866 | 36.036 |
| 62.925 | 10.733 | 0 | 386 | 73.272 | 17.665 | 17.662 |
| 1.390 | 0 | -1.390 | 0 | 0 | 62.691 | 47.346 |
| 192.108 | 22.453 | 0 | 839 | 213.723 | 143.336 | 119.665 |
| 112.840 | 0 | 0 | 0 | 112.840 | 130.141 | 130.140 |
| 4.667 | 0 | 0 | 0 | 4.667 | 4.952 | 4.952 |
| 3.712 | 0 | 0 | 3.711 | 1 | 0 | 0 |
| 121.219 | 0 | 0 | 3.711 | 117.508 | 135.093 | 135.092 |
| 337.369 | 23.728 | 0 | 4.558 | 356.540 | 281.460 | 257.867 |

Lagebericht der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH für das Geschäftsjahr 2021

Grundlagen der Gesellschaft

Die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH (Knorr-Bremse SfN GmbH) ist Hersteller von Bremssystemen für Nutzfahrzeuge. Das Produktspektrum umfasst neben dem kompletten Bremssystem inklusive Fahrerassistenzsystemen auch Drehschwingungsdämpfer, Lösungen rund um den Antriebsstrang, Lenksysteme sowie Getriebesteuerungseinheiten zur Effizienzverbesserung und Kraftstoffeinsparung.

Die Knorr-Bremse SfN GmbH besitzt Niederlassungen in Schwieberdingen (Entwicklungsstandort in gemieteten Räumen), Düsseldorf (Entwicklungsstandort in gemieteten Räumen), Aldersbach (Produktions- und Logistikstandort auf eigenem Grund und Boden) und in Freienbrink/Grünheide (Logistikstandort, durch einen externen Dienstleister betrieben).

Das Unternehmen richtet sich im Wesentlichen an den Anforderungen und den Kunden des europäischen Marktes aus. Innerhalb der Vertriebskanäle Erstausrüstergeschäft (OE), Nachmarkt des Erstausrüsters (OES), unabhängiger Nachmarkt (AM) und konzernverbundene Unternehmen (ICO) werden die Kunden mit markt- und anwendungsspezifischen Produkten versorgt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die in der 2. Jahreshälfte 2020 einsetzende weltwirtschaftliche Erholung setzte sich im Jahr 2021 während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres fort. (Quelle: OECD) Die Fortsetzung bzw. Neueinführung erfolgreicher Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung im Bereich der öffentlichen Gesundheit spielten bei der Begrenzung der Übertragung des COVID-19-Virus eine wesentliche Rolle. Insbesondere ist die rasche Einführung von Impfungen zu erwähnen, die speziell in den weiterentwickelten Volkswirtschaften eine wichtige Rolle bei der Pandemiebekämpfung gespielt hat. (Quelle: World Bank (WB))

Im Verlauf des Jahres haben makroökonomische Ungleichgewichte auf breiter Front ein beispielloses Ausmaß erreicht. Staatsausgaben, Haushaltsdefizite und Schuldenstände im Verhältnis zum BIP haben in mehreren führenden Volkswirtschaften neue Rekordstände erklommen. Zentralbankbilanzen haben zusätzliche Mengen an langfristigen Vermögenswerten absorbiert, deren Akkumulation maßgeblich aus Bankreserven finanziert worden ist. (Quelle: WB) Zeitgleich stieg durch eine merklich ansteigende Inflation und anziehende Rohstoffpreise der Druck auf die Märkte. Mit der rapiden Ausbreitung der Delta Variante und den einhergehenden weltweiten Lieferengpässen über das Jahr, geriet die globale Fertigung unter Druck. (Quelle: OECD) Das neuerliche Aufflammen des Infektionsgeschehens durch die Omikron-Variante haben – insbesondere in Europa – die Unsicherheit zusätzlich erhöht. Die wirtschaftliche Erholung erhielt einen deutlichen Dämpfer, fand nur noch mit gedrosselter Geschwindigkeit statt und blieb somit in der zweiten Jahreshälfte hinter der Erwartung zurück. (Quellen: IMF, OECD)

Die Entwicklung des BIP-Wachstums war im Jahr 2021 durch ein regions-unabhängiges, homogenes Bild geprägt, ähnlich wie es bereits im Jahr 2020 beobachtet werden konnte – wenngleich aber jetzt mit umgekehrten Vorzeichen. Die Veränderung des weltweiten BIP stieg von -3,1 % im Jahr 2020 auf +5,9 % im Jahr 2021. Die Wirtschaftsleistung im Euroraum stieg im selben Zeitraum von -6,4 % auf +5,2 %, die der USA von -3,4 % auf +5,6 % und die Chinas von +2,3 % auf +8,1 %. (Quelle: IMF)

Wettbewerbssituation und Marktposition

Die Knorr-Bremse SfN GmbH und deren Tochterunternehmen sind, als Teil der Division Systeme für Nutzfahrzeuge des Knorr-Bremse Konzerns, mit ihrem Produktportfolio eines der global führenden Unternehmen in diesem Sektor. Hauptwettbewerber, neben kleineren Anbietern in diesem Markt, ist Wabco Holdings Inc., das 2020 von ZF Friedrichshafen übernommen wurde. Wabco steht damit in direktem Wettbewerb zur Knorr-Bremse SfN GmbH in der Entwicklung von Zukunftstrends wie Fahrerassistenz, automatisiertes Fahren und e-Mobilität. In der Stammregion Europa nimmt die Knorr-Bremse SfN GmbH eine marktführende Stellung für Druckluftbremssysteme ein. Die führende Position in den Bereichen Scheiben-bremsen sowie Fahrerassistenzsysteme in hoch regulierten Märkten ist eine starke Basis für weiteres Wachstumspotenzial in der Region Asien/Pazifik.

Die nachfolgenden Marktangaben beziehen sich auf die Produktionszahlen für Nutzfahrzeuge (Truck Production Rate) der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen (z. B. LMC Automotive Ltd.) veröffentlicht werden (Stand Januar 2022) sowie eigenen Schätzungen.

Der globale Nutzfahrzeugmarkt, gemessen an der Anzahl produzierter Fahrzeuge (Truck Production Rate), sank in 2021 um -1 % gegenüber Vorjahr. Die Gesellschaft profitierte in 2021 von seiner globalen Marktposition und konnte vor allem durch sein starkes Nachmarktgeschäft in Europa seinen Umsatz auch im Umfeld eines stagnierenden globalen Nutzfahrzeugmarkt steigern. Einer allgemeinen Erholung der Produktionsraten in Europa, Nord- und Südamerika stand eine starke Reduzierung in Asien insbesondere im zweiten Halbjahr 2021 gegenüber.

Europa/Afrika

Engpässe in den globalen Lieferketten bremsten in 2021 die Erholung der Fahrzeugproduktion vor allem in Westeuropa. Trotzdem stieg die Nutzfahrzeugproduktion gegenüber Vorjahr um 20 % auf rund 445.000 Stück. In Osteuropa stieg die Produktion im Vergleichszeitraum um 14 % auf rund 77.000 Stück.

Nordamerika/Südamerika

Auch die Nutzfahrzeugproduktion in Nordamerika litt unter den weltweiten Lieferengpässen vor allem für Halbleiter und erholte sich somit nur mit 17 % auf rund 340.000 Stück. Der Anstieg der Rohstoffpreise und die große Nachfrage nach mittleren und großen Transportern stützte den starken Anstieg der brasilianischen Lkw- und Bus-Produktion um 59 % auf rund 176.000 Stück.

Asien/Pazifik

Im Jahr 2021 verzeichnete im weltweiten Vergleich nur die Nutzfahrzeugproduktion in China einen Rückgang um -20 % auf rund 1.466.000 Stück gegenüber Vorjahr nach einem staatlich gestützten Anstieg in 2020. In Indien dagegen stieg die Produktion deutlich um 80 % auf rund 251.000 Stück aufgrund der Wiederöffnung der Wirtschaft nach strengen Restriktionen ein Jahr zuvor. In Japan stieg vor allem die inländische Lkw-Nachfrage, aus der eine Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 15 % auf rund 191.000 Stück gegenüber Vorjahr resultierte. Insgesamt sank die Region Asien in der Nutzfahrzeugproduktion um 11 % auf rund 1.908.000 Stück.

Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021

Vor allem die stärker als erwartete Erholung des durch die Covid-19-Pandemie in 2020 rückläufigen Nutzfahrzeugmarktes in der für die Gesellschaft wichtigsten Region Europa in 2021 hat sich positiv auf das Berichtsjahr ausgewirkt und zu einem Anstieg der Umsatzerlöse geführt. Die Steigerung des Umsatzvolumens im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 % auf Mio. EUR 1.284,9 hat damit die Prognose deutlich übertroffen.

Das sich erholende Marktumfeld führte zu einer positiven Entwicklung in allen Vertriebskanälen. Die sonstigen Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 77,7) auf Mio. EUR 94,4 angestiegen.

Die umsatzstärksten Vertriebskanäle waren das Erstausrüstergeschäft sowie das Intercompany Geschäft.

Im Geschäftsjahr betrug das EBIT¹ Mio. EUR 79,9 im Vergleich zu Mio. EUR 41,9 im Vorjahr. Die EBIT-Marge² erhöhte sich von 4,3 % im Vorjahr auf 6,2 % im Berichtsjahr.

Das EBIT und die EBIT-Marge haben sich damit deutlich besser entwickelt als prognostiziert. Hierzu hat wesentlich die positive Umsatzentwicklung aufgrund des sich schneller als erwartet erholenden Marktumfeldes beigetragen. Negative Ergebniseinflüsse aufgrund Lieferengpässen und gestiegenen Frachtkosten wurden durch effizientes Kostenmanagement teilweise kompensiert.

Das Working Capital³ liegt zum Jahresende bei Mio. EUR 61,7 (Vj. Mio. EUR 70,5). Das Working Capital in Tagen⁴ gemessen entspricht einer Bindung von 17 Tagen (Vj. 26 Tage). Die Bindungsdauer ist aufgrund der höheren Umsätze in Verbindung mit dem niedrigeren Working Capital deutlich kürzer als für 2021 prognostiziert.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren in der Knorr-Bremse SfN GmbH sind unverändert zum Vorjahr Umsatz, Working Capital in Umsatztagen, EBIT sowie die EBIT-Marge.

¹ EBIT = Ergebnis vor Steuern - Erträge aus Beteiligungen - Erträge aus Gewinnabführung - Zinsen - Abschreibungen auf Finanzanlagen

² EBIT-Marge = Ergebnis vor Steuern - Erträge aus Beteiligungen - Erträge aus Gewinnabführung - Zinsen - Abschreibungen auf Finanzanlagen im Verhältnis zum Umsatz

³ Working Capital = Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte und VU – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte und VU

⁴ Working Capital in Tagen = Working Capital / Bruttoumsatz * 360

Weitere Steuerungskennzahlen sind darüber hinaus auch Auftragseingang⁵, Auftragsbestand⁶ und Investitionen⁷.

Als bedeutsamster nicht finanzieller Leistungsindikator ist weiterhin die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (FTE⁸) zu nennen.

Die monatliche Finanzberichterstattung für das Management der Knorr-Bremse SfN GmbH ist ein zentrales Element zur laufenden Analyse und Steuerung der Gesellschaft. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht. Eine Risikoberichterstattung ergänzt die monatliche und quartalsweise Jahresvorschau um potenzielle Vermögensminderungen und -mehrungen. Maßnahmen zur Sicherstellung der Zielerreichung werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Im Berichtsjahr 2021 erzielte die Knorr-Bremse SfN GmbH einen (Netto-) Umsatz in Höhe von Mio. EUR 1.284,9 gegenüber Mio. EUR 975,0 im Vorjahr. Der Anstieg um Mio. EUR 309,9 resultiert im Wesentlichen aus deutlich höheren Umsätzen im Vertriebskanal des Erstausrüstergeschäfts (+ Mio. EUR 191,5) wobei sich aber auch das Nachmarktgeschäft mit Erstausrüstern (+ Mio. EUR 29,0) sowie der unabhängige Nachmarkt (+ Mio. EUR 24,7) positiv entwickelt haben. Ebenso sind die Umsätze mit konzernverbundenen Unternehmen (+ Mio. EUR 48,0) sowie die sonstigen Umsätze (+ Mio. EUR 16,7) im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Die sonstigen Umsätze resultieren im Wesentlichen aus Weiterverrechnungen von Entwicklungsleistungen an konzernverbundene Unternehmen.

Im wichtigsten Absatzmarkt Europa/Afrika erhöhten sich die Umsatzerlöse um 31,4 % von Mio. EUR 830,7 auf Mio. EUR 1.092,0. Das entspricht einem Anteil von 85,0 % (Vj. 85,2 %) am Gesamtumsatz. Nord- und Südamerika trugen mit Mio. EUR 99,2 (Vj. Mio. EUR 62,1) bzw. 7,7 % (Vj. 6,4 %) zum Umsatz bei, dies entspricht einem Anstieg um 59,8 %. Im asiatisch-pazifischen Raum hat sich der Umsatz um 14,1 % auf Mio. EUR 93,7 (Vj. Mio. EUR 82,2) erhöht.

Der Auftragseingang 2021 lag mit Mio. EUR 1.602,0 (Vj. Mio. EUR 1.000,7) um 60,1 % über dem Wert des Vorjahres. Der Auftragsbestand hat sich im Berichtsjahr um 48,0 % auf Mio. EUR 1.268,9 erhöht (Vj. Mio. EUR 857,4) und folgt damit der Markterholung und den steigenden Umsatzerlösen im Berichtsjahr 2021.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtsjahr um Mio. EUR 8,9 auf Mio. EUR 7,3 (Vj. Mio. EUR 16,2). Dies ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr enthaltene Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer Finanzierungszusage an ein Tochterunternehmen zurückzuführen (Mio. EUR 6,9).

⁵ Auftragseingang = Auftragsbestand am Ende der aktuellen Periode – Auftragsbestand am Ende der Vorperiode + Umsatz der Betrachtungsperiode (gem. Management Reporting; ungeprüft)

⁶ Als Auftragsbestand wird das zum Stichtag vorliegende Gesamtvolumen (in EUR) an Abrufen oder Bestellungen, für die ein konkretes Lieferdatum bzw. ein Lieferplan vom Kunden genannt wurde, definiert (gem. Management Reporting; ungeprüft)

⁷ Zugänge an langfristigen immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen im Geschäftsjahr

⁸ FTE (Full time equivalent) = Mitarbeiter, der mehr als 60 % der Regelarbeitszeit arbeitet, wird mit 1,0 in die Berechnung einbezogen, Mitarbeiter, der weniger als 60 % der Regelarbeitszeit arbeitet, wird mit 0,5 in die Berechnung einbezogen.

Wie in den Vorjahren, wurden auch im Jahr 2021 weitere Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur initiiert und bereits bestehende weiter fortgeführt.

Die Materialaufwandsquote im Verhältnis zur Gesamtleistung lag bei 66,9 % (Vj. 65,3 %). Dieser Anstieg ist auf Preissteigerungen aufgrund globaler Rohstoffknappheit zurückzuführen.

Der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung verringerte sich vor allem aufgrund des deutlich gestiegenen Umsatzerlöse auf 13,9 % gegenüber 15,5 % aus dem Vorjahr und liegt damit wieder auf dem Niveau vor der Pandemie.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Berichtsjahr bei Mio. EUR 150,0 und damit über dem Niveau des Vorjahres (Vj. Mio. EUR 137,8). Dies ist im Wesentlichen auf die Bildung einer Gewährleistungsrückstellung gegenüber einem verbundenen Unternehmen (+ Mio. EUR 5,3) sowie höhere Aufwendungen für Dienstleistungen von verbundenen Unternehmen (+ Mio. EUR 9,6) zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr betrug das EBIT Mio. EUR 79,9 im Vergleich zu Mio. EUR 41,9 im Vorjahr. Die EBIT-Marge erhöhte sich von 4,3 % im Vorjahr auf 6,2 % im Berichtsjahr.

Die vereinnahmten Dividenden der Tochtergesellschaften betrugen Mio. EUR 56,1 (Vj. Mio. EUR 64,9).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich von Mio. EUR 15,5 auf Mio. EUR 27,1 erhöht. Der Anstieg ist auf laufende Körperschaft- und Gewerbesteuer aufgrund des höheren zu versteuernden Einkommens sowie auf eine Erhöhung der Rückstellungen für Betriebsprüfungen zurückzuführen.

Die Knorr-Bremse SfN GmbH weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von Mio. EUR 108,1 (Vj. Mio. EUR 60,2) aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Jahr 2021 um Mio. EUR 196,2 auf Mio. EUR 694,0 (Vj. Mio. EUR 497,8) erhöht, insbesondere aufgrund höherer Cashpool-Forderungen gegenüber der Knorr-Bremse AG. Zudem haben die Investitionen in Sachanlagen sowie der umsatzbedingte Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Bilanzsumme erhöht. Auf der Passivseite wirkten sich neben dem höheren Eigenkapital vor allem höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Rückstellungen auf die Bilanzsumme aus. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen beruht im Wesentlichen auf höheren personalbezogenen Rückstellungen (+ Mio. EUR 5,8) sowie höheren Gewährleistungsrückstellungen (+ Mio. EUR 6,6).

Am Jahresende 2021 sind Aktiva in Höhe von 54,0 % (Vj. 51,1 %) des Umsatzes gebunden. Das Working Capital liegt zum Jahresende bei Mio. EUR 61,7 (Vj. Mio. EUR 70,5). In Tagen gemessen entspricht das einer Bindung von 17 Tagen (Vj. 26 Tage). Positiv wirkten vor allem höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 42,7 % auf 46,2 % bedingt durch den höheren Bilanzgewinn.

Finanzlage

Der Anstieg des Finanzmittelbestandes (Summe aus flüssigen Mitteln und kurzfristigen Finanzforderungen/-verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen) auf Mio. EUR 125,6 (Vj. Mio. EUR 9,5) resultiert aus dem positiven Saldo aus Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Mio. EUR 107,8; Vj. Mio. EUR 46,2), dem Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit (Mio. EUR 9,0; Vj. Mio. EUR 22,2) sowie dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Mio. EUR 0,7; Vj. Mio. EUR 49,5), davon Mio. EUR 0,0 (Vj. Mio. EUR 50) an Gesellschafter. Der Anstieg des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert insbesondere aus den gegenüber dem Vorjahr aufgrund der deutlichen Markterholung gestiegenen Umsatzerlösen.

Die Knorr-Bremse SfN GmbH ist im Cash-Pooling und im Finanzmanagement der Muttergesellschaft integriert. Die Forderungen gegen die Knorr-Bremse AG betragen Ende 2021 Mio. EUR 125,3 (Vj. Mio. EUR 6,8). Über das Cash-Pooling des Knorr-Bremse Konzerns ist die Knorr-Bremse SfN GmbH jederzeit ausreichend mit Liquidität versorgt.

Investitionen

Die Investitionen der Knorr-Bremse SfN GmbH in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter für das operative Geschäft betragen Mio. EUR 47,8 (Vj. Mio. EUR 35,4). Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 35,0 % angestiegen und liegen damit über dem prognostizierten Wert.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeiten waren 2021 Ausgaben für Maschinen und Montageanlagen im Werk Aldersbach sowie Werkzeuge bei Lieferanten.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr Mio. EUR 23,7 (Vj. Mio. EUR 22,5) und beliefen sich damit auf 1,8 % vom Umsatz (Vj. 2,3 %).

Aus offenen Investitionen bestehen zukünftige Verpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 19,1 (Vj. Mio. EUR 29,6).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsführung der Knorr-Bremse SfN GmbH zeigt sich mit der Geschäftsentwicklung, in einem weiterhin von der Corona-Pandemie und Halbleiterkrise geprägten Jahr 2021, sehr zufrieden.

Die Vermögenslage zeigt mit einer Eigenkapitalquote von 46,2 % (Vj. 42,7 %) weiterhin eine stabile Struktur.

Insgesamt geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage ein zutreffendes Bild von der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 zeigt.

Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2021 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 246.601.694,39 auf neue Rechnung vorzutragen.

Veränderungen im Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine Veränderungen im Anteilsbesitz.

Qualität und Prozesse

Die Knorr-Bremse SfN GmbH steht mit ihren Systemen in vielen Fällen an der Spitze der technischen Entwicklung. Daraus ergeben sich Risiken, die angesichts der Sicherheitsrelevanz der Anwendungen einer besonders sorgfältigen Kontrolle bedürfen. Hierfür hat die Knorr-Bremse SfN GmbH umfassende Qualitätsplanungs-, Qualitätssicherungs- sowie Testverfahren im routinemäßigen Einsatz. Die ständige Optimierung der Unternehmensprozesse orientiert sich am EFQM-Modell (European Foundation for Quality Management). Die Knorr-Bremse SfN GmbH ist nach dem internationalen Qualitätsstandard IATF 16949:2016, dem Umweltschutzstandard ISO 14001:2015 und dem Energiemanagementstandard ISO 50001:2011 zertifiziert.

Forschung und Entwicklung

Investitionen in Forschung und Entwicklung sind für die Knorr-Bremse SfN GmbH eine der wesentlichen Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg. Die Entwicklung von innovativen und zunehmend komplexeren Bremssystemen verlangt ein sehr hohes Niveau an qualifizierten Ressourcen. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung⁹ hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % erhöht und lag im Jahr 2021 bei Mio. EUR 82,7 (Vj. Mio. EUR 81,3). Darin sind Leistungen Dritter inkl. anderer verbundener Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 46,7 (Vj. Mio. EUR 40,8) enthalten. Im Verhältnis zum Umsatz beläuft sich der Aufwand auf 6,4 % (Vj. 8,3 %).

Im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den vergangenen Jahren auf die Branchenschwerpunkte Verkehrssicherheit, Automatisiertes Fahren, Emissionsreduktion und E-Mobilität sowie Konnektivität.

Die Architektur von Nutzfahrzeugen steht angesichts der Entwicklung im Bereich E-Mobility vor einem grundlegenden Wandel. Von der Traktion über das Bremsen und Lenken bis hin zur Federung und Dämpfung sowie zur Energieversorgung der Systeme ergeben sich zahlreiche neue Möglichkeiten für effiziente und skalierbare Technologien. Dies bietet der Knorr-Bremse SfN GmbH die einmalige Chance, zukünftige Systeme für vollelektrifizierte Nutzfahrzeuge neu zu gestalten. Um innovative Lösungen in diesem Bereich voranzutreiben, haben wir mit dem eCUBATOR eine spezialisierte Entwicklungseinheit gegründet. Im eCUBATOR arbeiten im Moment bis zu 60 interne und externe Experten, Tendenz steigend, an den Standorten in München und Budapest an innovativen Zukunftslösungen.

⁹ Aufwand des Funktionsbereiches Forschung und Entwicklung gemäß der funktionalen Gewinn- und Verlustrechnung der Knorr-Bremse SfN GmbH

Für elektrisch angetriebene Nutzfahrzeuge der ersten Generation hat Knorr-Bremse beispielsweise u. a. Schraubenkompressoren entwickelt, die insbesondere in E-Bussen und auch in Lkws verbaut werden. Zudem ist die Knorr-Bremse SfN GmbH im Bereich Brake Control gut positioniert: Die Erfahrungen aus dem Brake Blending, wobei die Reibbremse, der Retarder sowie eine weitere Motorbremse zusammenarbeiten, wurden genutzt, um Brake Blending auch für E-Fahrzeuge umzusetzen. Die Bremswirkung des Elektromotors wird dabei mit einer Reibbremse kombiniert und erzeugt so eine optimale Bremswirkung sowie eine maximale Energierückgewinnung. Dies führt zu einer Verbesserung der Fahrzeugeffizienz bei gleichzeitiger maximaler Fahrzeugstabilität – auch unter widrigen Umständen. Mit Blick auf die E-Fahrzeuge der zweiten Generation, die ab circa 2025 auf den Markt kommen werden, beschäftigt sich die Knorr-Bremse SfN GmbH unter anderem mit zukünftigen Energiemanagement-Systemen, elektromechanischen Aktuatoren sowie erweiterten Funktionen zur Fahrzeugstabilisierung und zum Antrieb.

Als Innovationsführer beschäftigte die Knorr-Bremse SfN GmbH Ende Dezember 2021 499 (Vj. 493) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung¹⁰, was einem Anteil von 27,1 % (Vj. 28,9 %) der Beschäftigten entspricht.

Personal

Im Jahresdurchschnitt 2021 beschäftigte die Knorr-Bremse SfN GmbH 1.806 Mitarbeiter (Vj. 1.709 Mitarbeiter). Am Jahresende waren es 1.838 Mitarbeiter (Vj. 1.705). Der Anstieg der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr liegt leicht über dem budgetierten Wert.

Angesichts demografischer Entwicklungen und eines absehbaren Fachkräftemangels, besonders in technischen Berufen, ist es für das Unternehmen wichtig, mehr gut ausgebildete und hoch qualifizierte Frauen für sich zu gewinnen. Die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen benötigt jedoch Zeit. Die Gesellschaft nutzt gezielt Programme, die einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen zum Ziel haben. Dazu zählt beispielsweise das Knorr-Bremse Traineeprogramm MEP. Hier liegt 2021 der Frauenanteil in der Knorr-Bremse SfN GmbH bei 30 % (2020: 20 %).

Im Geschäftsjahr 2018 haben die Gesellschafter der Knorr-Bremse SfN GmbH die Zielquoten für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Knorr-Bremse SfN GmbH neu festgelegt. Diese sind bis zum 30. Juni 2023 zu erreichen. Ebenso hat die Geschäftsführung der Knorr-Bremse SfN GmbH in 2018 diese Zielquote für die ersten beiden Führungsebenen unter der Geschäftsführung neu festgelegt. Diese sind auch bis zum 30. Juni 2023 zu erreichen.

Aufsichtsrat Zielquote 11,1 %, Erreichungsquote 0,0 %,
Geschäftsführung Zielquote 0,0 %, Erreichungsquote 0,0 %,
Managementlevel II Zielquote 15,0 %, Erreichungsquote 4,8 %
Managementlevel III Zielquote 9,9 %, Erreichungsquote 10,5 %

¹⁰ Mitarbeiter (FTE), die dem Funktionsbereich Forschung und Entwicklung zugeordnet sind

Bericht über Risiken und Chancen

Risikomanagementsystem

Grundsätze und Ziele

Als Teil eines global aufgestellten und international tätigen Konzerns ergeben sich für die Knorr-Bremse SfN GmbH in ihrer unternehmerischen Tätigkeit Risiken wie Chancen. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken zu identifizieren und ihre potenziellen Folgen auf die erwartete Ertrags- und Finanzsituation zu minimieren. In derselben Weise sollen Chancen identifiziert und genutzt werden, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Im Fokus steht dabei eine frühzeitige, systematische Identifikation sowie die Analyse potenzieller Risiken und Chancen, um Handlungsspielräume für eine effektive Risikosteuerung, wie unter anderem die rechtzeitige Einleitung geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen, zu ermöglichen. Basis hierfür stellt ein transparentes, systematisches und sämtliche Unternehmensprozesse abdeckendes Risikoberichtswesen dar.

Das bei der Knorr-Bremse SfN etablierte Risikomanagementsystem unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, welche Anpassungen an interne und externe Anforderungen umfasst. Anlässlich der ab dem Geschäftsjahr 2021 geltenden Neuerungen des IDW PS 340 n.F. wurden im Vergleich zum Jahr 2020 Prozessänderungen im Risikomanagementsystem vorgenommen.

Organisation und Prozess

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements folgt der allgemeinen Organisationsstruktur und ist in einer Konzernrichtlinie mit einer klaren Definition von Verantwortlichkeiten und Berichtsstrukturen verankert. Die Erhebung potenzieller Risiken findet in einem vierteljährlichen Turnus in Form einer weltweiten Bottom-Up Risikoinventur statt, die sämtliche Konzerngesellschaften miteinbezieht. Dabei meldet die Knorr-Bremse SfN GmbH mögliche Risiken in quantifizierter Form an die Regionalverantwortlichen, die sie entsprechend aggregiert an die Divisionsverantwortlichen berichten.

Die ermittelten Risiken werden jeweils einer der 14 spezifischen Risikokategorien zugeordnet, die sich an der Wertschöpfungskette des Unternehmens orientieren. Insgesamt umfasst der Risikomanagementprozess sechs Stufen von der Identifikation über die Bewertung, Mitigation und Aggregation bis zum Reporting und Monitoring. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt dabei hinsichtlich Ergebnis- und Liquiditätseinfluss sowie Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Augenmerk liegt auf einer transparenten Darstellung des Risikoportfolios, einschließlich der Beurteilung wirksamer Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Diese zeigen die Risikoverantwortlichen qualitativ und quantitativ in ihren Berichten auf. Mögliche Maßnahmen stellen die Vermeidung, die Reduktion, der Transfer oder die Akzeptanz des jeweiligen Risikos dar.

Die operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden innerhalb dieses Prozesses als Reduktion des Schadenspotenzials berücksichtigt und führen zum Nettorisiko vor Eintrittswahrscheinlichkeit und vor bilanzieller Risikovorsorge. Bewertet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich das gewichtete Nettorisiko. Zur bilanziellen Risikovorsorge sind unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschriften im Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen zu bilden. Nach Abzug der bilanziellen Risikovorsorge ergibt sich der Erwartungswert für die verbleibende potentielle Ergebnisbelastung jedes Risikos.

In der anschließenden Phase der Risikoaggregation erfolgt die Zusammenfassung von Einzelrisiken, basierend auf gleichlautenden Ursachen sowie unter Einbezug möglicher Interdependenzen. Des Weiteren führt das Risikomanagement in Abstimmung mit den Divisionen sowie den Risikoverantwortlichen eine Plausibilisierung der Nettorisikokalkulation sowie eine Validierung der Richtlinienkonformität durch. Der Prozess der Aggregation, Plausibilisierung und Validierung ist auch Bestandteil der Agenda des quartärlchen Risikokomitees.

Zusätzlich zu den wie oben beschriebenen quantifizierten Risiken erfasst das Risikomanagement auch qualitative, abstrakte und strategische Risiken als auch Chancen.

Risikoberichterstattung

Im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung erhält die Geschäftsführung der Knorr-Bremse SfN GmbH quartalsweise einen zusammenfassenden Risikobericht, der in der entsprechenden Geschäftsführungssitzung erläutert wird. Das Berichtswesen erlaubt der Geschäftsführung eine effektive Bewertung der Risikolage innerhalb der Gesellschaft und dient als Entscheidungsgrundlage zur Risikosteuerung.

Damit Risiken von erheblicher Bedeutung frühestmöglich erkannt werden, gibt es über die regelmäßigen Berichtsperioden hinaus einen internen Ad-hoc-Meldeprozess. Er schreibt eine unverzügliche Meldung bei Überschreiten einer von der Geschäftsführung festgelegten Meldeschwelle vor, um rechtzeitig reagieren zu können.

Die Geschäftsführung informiert den Vorstand der Knorr-Bremse AG sowie den Aufsichtsrat der Knorr-Bremse SfN GmbH regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die Gesellschaft relevanten Risiken und Chancen. Die prozessintegrierte Überwachung ist die Aufgabe des Risikokomitees. Die Prüfung und die prozessunabhängige Überwachung des Risikomanagements ist Aufgabe des Bereichs Internal Audit. Damit verfügt die Knorr-Bremse SfN GmbH als Teil des Knorr-Bremse Konzerns über ein weltweit gültiges Berichts- und Kontrollsystem, um eine effiziente und effektive Kontroll- und Steuerungsfunktion zu realisieren.

Die Reihenfolge der nachfolgend dargestellten Risiken entspricht deren Bedeutung für die SfN GmbH.

Marktrisiken und Risiken im Kundenprojektmanagement

Auch im Rahmen einer detaillierten Umsatzplanung, welche die Markterwartungen des betreffenden Geschäftsjahres vollumfänglich abbildet, kann es vor allem durch unerwartete Marktentwicklungen, aber auch durch kundenseitige Einzelrisiken zu Umsatz- und daraus resultierenden Ergebnisabweichungen kommen. Marktseitig steht hierbei vor allem das generell konjunktursensitivere Geschäft der Knorr-Bremse SfN GmbH im Vordergrund. Hierbei wirkt sich eine rückläufige Fahrzeugproduktion meist direkt auf den Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft aus. Unabhängig von der Volumenentwicklung kann darüber hinaus kundenseitiger Preisdruck mögliche Margenbelastungen nach sich ziehen. Besonders in Zeiten der Coronakrise können sich jedoch weiterhin erhebliche Marktrisiken in allen Regionen ergeben. Die Auswirkungen solcher können, je nach weiterem Verlauf der Pandemie, auch höher ausfallen als derzeit erwartet.

Risiken im Einkauf

Zu potenziellen Risiken innerhalb des Beschaffungsprozesses zählen neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem Terminverzögerungen, Qualitätsmängel sowie steigende Lieferantenpreise, welche nicht immer vollständig oder nur mit Zeitverzug an den Kunden weitergegeben werden können. Darüber hinaus besteht das Risiko einer möglichen Insolvenz von Lieferanten. Diesem Risiko entgegen wir bereits im Auswahlverfahren sowie im Rahmen eines ständigen Monitorings um eine hohe Qualität unserer Zulieferer sicherzustellen. Daneben sind für nahezu alle strategisch relevanten Produktkomponenten mehrere Lieferanten ausgewählt, um unsere Abhängigkeit von einzelnen Anbietern soweit wie möglich zu reduzieren. Mit diesen schließen wir Rahmenverträge ab, um Lieferrisiken zu minimieren. Daneben bündeln wir Einkaufsvolumina, um verbesserte Einkaufskonditionen realisieren zu können. Aktuell hervorzuheben in dieser Kategorie sind die derzeitigen Lieferengpässe von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie und der globale Marktpreisanstieg von Rohstoffen und Energie.

Nachdem die Robert Bosch GmbH im Rahmen von andauernden Preisverhandlungen verschiedene langfristige Lieferverträge für mehrere elektronische Komponenten aufgekündigt hatte, was zu Unterbrechungen in der Belieferung von Kunden und dadurch zu Verlusten aufgrund eines Produktionsstopps sowie zu damit verbundenen Haftungsrisiken führen könnte, hat die Gesellschaft daraufhin mit Datum 13. März 2020 ein Schiedsverfahren gegen die Robert Bosch GmbH eingeleitet, um die Fortsetzung der Lieferversorgung zu gewährleisten. Nachdem das Verfahren zwischen Juli 2021 und 31. Oktober 2021 ruhend gestellt war, wurde es im November 2021 wieder aufgenommen. Mit einer Entscheidung wird nicht vor dem 2. Halbjahr 2022 gerechnet.

Risiken in den Bereichen Qualität und Produkthaftung

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung unserer Kundenanforderungen. Als Hersteller von sicherheitsrelevanten Produkten steht Qualität im besonderen Fokus und ist in unseren Unternehmenswerten seit langem tief verankert. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zu möglichen Auslieferungen qualitativ nicht einwandfreier Produkte an unsere Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche unserer Kunden.

In solchen Fällen arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um zeitnah Lösungen anbieten zu können. Dem Gesamtrisiko im Bereich Qualität & Produkthaftung stehen dabei unter anderem umfangreiche Rückstellungen gegenüber.

Rechts- und regulatorische Risiken

Die Knorr-Bremse Sfn GmbH ist angesichts ihrer weltweiten Präsenz in einer Vielzahl von unterschiedlichen Rechtssystemen tätig. Aus den aktuell geltenden und möglichen zukünftigen Anpassungen dieser Rechtssysteme resultieren unter anderem steuer-, wettbewerbs-, patent-, umwelt-, arbeits- und vertragsrechtliche Risiken. Um Rechtsstreitigkeiten und daraus resultierende mögliche finanzielle Belastungen, strategische Risiken oder Imageschäden abzuwenden oder zu minimieren, setzen wir neben der juristischen Prüfung und Beurteilung durch die Rechtsabteilung auch auf unser Compliance Management sowie die Steuerabteilung. Für komplexe Sachverhalte wird auf die Unterstützung externer Fachanwälte zurückgegriffen.

Dem betriebswirtschaftlichen Schadenspotential seitens Imitationen und Produktpiraterie setzt das Unternehmen eine intensive Marktbeobachtung seitens der Patentabteilung, eine konsequente Wahrnehmung unserer Interessen sowie, wenn notwendig, eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden entgegen.

Darüber hinaus können sich mögliche Risiken, die sich aus der Änderung von gesetzlichen Regularien, wie z. B. Verstöße gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung oder dem chinesischen Cybersecurity Law, ergeben.

Risiken im Bereich Compliance

Als potenzielle Compliance-Risiken wurden im Rahmen des Compliance Management Systems Korruption, Wettbewerbsverstöße, Interessenkonflikte und Betrug bzw. Untreuevorgänge identifiziert. Innerhalb des Compliance Managements stellt der unternehmensweit gültige Code of Conduct verbindliche Verhaltensregeln für sämtliche Mitarbeiter auf, welche mithilfe von verpflichtenden e-Learning-Angeboten flächendeckend geschult werden. Ein webbasiertes Hinweisgebersystem mit vordefinierten Aufklärungsprozessen unterstützt die Identifikation und Ahndung etwaiger Verstöße.

Strategische Risiken

Als Technologieführer im Nutzfahrzeugbereich sind wir regelmäßig den Bestrebungen anderer am Markt etablierter Mitbewerber, zum Teil aber auch neuer Marktteilnehmer ausgesetzt, Marktanteile zu unseren Lasten zu gewinnen. In diesem Kontext ist beispielsweise die Übernahme des amerikanischen Wettbewerbers Wabco durch das deutsche Unternehmen ZF Friedrichshafen zu nennen. Solchen strategischen Risiken begegnen wir mit einer nachhaltigen Innovationsstrategie und der intensiven Pflege von Kundenbeziehungen, um auch in Zukunft bestmöglich auf deren Anforderungen an unsere Produkte und Dienstleistungen sowohl hinsichtlich technologischer als auch qualitativer und preisbezogener Kriterien eingehen zu können. Hierzu zählen, neben der ständigen Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, insbesondere auch die Abwendung des Risikos eines nicht erfolgenden oder verspäteten Eintritts in neue, erfolgsversprechende Produktfelder.

Maßnahmen hierzu liegen in einer rechtzeitigen Identifikation, der anschließenden Bewertung und einer effizienten Umsetzung von Entwicklungsprojekten zur Erschließung neuer Produktbereiche. Dies gilt insbesondere für solche Produktbereiche, in denen die aktuellen Megatrends Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Mobilität Anwendung finden. In diesen Feldern wollen wir als Systemlieferant auch zukünftig den größtmöglichen Kundennutzen anbieten. Als weiteres Risiko zu nennen ist, dass die Regierung Chinas seit Jahren bestrebt ist, die lokale Wirtschaft und somit die Autonomie des Landes zu stärken, indem sie Unternehmen stärker zur Nutzung lokaler Unternehmen in der Supply Chain verpflichtet. Knorr-Bremse reagiert darauf mit Anpassungen in der Präsenz und Positionierung im Land, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden. Zudem können sich Risiken aus strategischen Entscheidungen in Form von Portfoliobereinigungen bzw. -veränderungen ergeben. Diese bestehen in Form von Restrukturierungskosten, Wertberichtigungen oder Ähnlichem, beispielsweise bei Standortverlagerungen bzw. -schließungen.

Risiken im Bereich Produktion

Innerhalb der Produktion kann es sowohl infolge nicht ausreichender Personalverfügbarkeit, insbesondere in Anbetracht der aktuellen Corona-Pandemie, oder aufgrund zu geringer maschineller Fertigungskapazitäten, auch ausfallbedingt, zu Engpässen kommen. Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen mit Großzulieferern als auch Risiken aus Engpässen von Elektronikkomponenten. Zum einen wirken wir diesen durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie vertraglichen Zusicherungen entgegen. Zum anderen setzen wir auf moderne Fertigungsanlagen, regelmäßige Wartung sowie die Durchführung notwendiger Ersatzinvestitionen, um eine Überalterung des Maschinenparks zu vermeiden. Integrierte Qualitätskontrollen ermöglichen uns die Identifikation von Qualitätsmängeln und deren frühzeitige Abstellung zur Vermeidung von Ausschuss und Nacharbeiten. Dabei stellt unser weltweit standardisiertes Fertigungskonzept Knorr-Bremse Production System („KPS“) die Erfüllung der hohen Qualitätsstandards standortübergreifend sicher. Darüber hinaus sind im Konzern umfassende Arbeits- und Umweltschutzstandards definiert.

Risiken im Bereich IT-Systeme und IT-Sicherheit

Mangelnde Systemstabilität sowie unzureichende Datenverfügbarkeit stellen grundsätzliche IT-Risiken dar. Redundante Rechenzentren sichern uns gegen mögliche Datenverluste und den Ausfall kritischer Systeme ab. Cyberangriffe auf unsere IT-Systeme stellen eine ernstzunehmende Bedrohung dar. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Organisation, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) sowie IT-Sicherheitslösungen, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses aktuell gehalten werden. Wir schulen unsere Mitarbeiter zum Thema Informationssicherheit und informieren sie regelmäßig über aktuelle Bedrohungen und die angemessenen Verhaltensweisen auf solche. Daher schätzen wir das Risiko von Cyberangriffen insgesamt als mittelhoch und branchenüblich ein. Weitere Risiken können unter anderem auch aus dem Bereich Software-Lizenzen resultieren.

Risiken in Forschung und Entwicklung

Sowohl der Produktentwicklungs- als auch der Produktoptimierungsprozess sind grundsätzlich mit einer Reihe von Risiken verbunden. Zu diesen zählen vor allem mögliche zeitliche Verzögerungen (time-to-market) genauso wie Abweichungen hinsichtlich produktqualitativer Anforderungen, z. B. hinsichtlich des Zulassungsverfahrens. Ferner gilt es mögliche Verletzungen von Geistigem Eigentum (Intellectual Property) auszuschließen. Des Weiteren können insbesondere innerhalb längerfristiger Entwicklungsprojekte Kostenabweichungen gegenüber der ursprünglichen Planung entstehen. Diesen begegnen wir mit einem global aufgestellten, qualifizierten Team von F&E-Mitarbeitern, modernen F&E-Einrichtungen, effizienten und effektiven Prozessabläufen und einem mitlaufenden Projektcontrolling. Neben dem State-of-the-Art-Technologiezentrum am Stammsitz München mit modernsten Mess- und Prüfständen sind hierbei die F&E-Center in Schwieberdingen, Budapest sowie im indischen Pune hervorzuheben.

Logistik-Risiken

Wesentliche Risiken im Bereich Logistik sind sowohl mögliche Verzögerungen innerhalb der Supply Chain zu Knorr-Bremse als auch innerhalb der eigenen Lieferkette bis hin zum Kunden. Hierdurch kann es zu Produktionsverzögerungen bzw. -ausfällen kommen, die möglicherweise zu Lieferengpässen gegenüber unseren Kunden führen können. Diesen wirken wir mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapitaleffizienten Bevorratung auf der anderen Seite sicher. Dennoch können Sonderfrachten (z. B. Luftfracht) und andere Maßnahmen zur Behebung von Lieferengpässen erforderlich sein, die mit höheren Logistikkosten verbunden sind.

Risiken im Bereich Personal

Die Personalfuktuation liegt in vielen Ländern verglichen mit Westeuropa auf einem deutlich höheren Niveau. Über attraktive Vergütungssysteme, Arbeitsplatzbedingungen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung steuern wir dem Fluktuationsrisiko entgegen. Dem Fachkräftemangel begegnen wir mit einem eigenen Managemententwicklungsprogramm, um junge, talentierte und leistungsfähige Mitarbeiter zu rekrutieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Dennoch können Austritte von hoch qualifizierten Mitarbeitern zu Know-how-Verlusten und Ressourcenengpässen führen. Wir setzen neben der betrieblichen Ausbildung auch auf ein gezieltes Hochschulmarketing und duale Studiengänge. Ein weiteres Risiko besteht in der weiteren Entwicklung der Pensionsverpflichtungen, welche aufgrund sinkender Zinsen oder erhöhter Langlebigkeit zu Mehrkosten führen können. Diese sind allerdings im Verhältnis zur Bilanzsumme relativ gering.

Risiken im Bereich Nachhaltigkeit

Die Kategorie Nachhaltigkeit umfasst Risiken in Zusammenhang mit Umwelt- und Klimaschutz sowie dem Schutz der Menschenrechte. Die Risiken zum Umwelt- und Klimaschutz betreffen beispielsweise steigende Energiekosten durch verschärfte Umweltauflagen und Preissteigerungen für energieintensive Produktionsmaterialien in einer dekarbonisierten Wirtschaft.

Darüber hinaus kann der Klimawandel die Lieferketten stören und die Materialeigenschaften welche relevant sind für die Produktqualität, beeinflussen. Mit diesen Risiken setzen wir uns frühzeitig auseinander, um in allen Bereichen adäquat und mit geeigneten Maßnahmen darauf reagieren zu können.

Sonstige Risiken

Unter der Kategorie Sonstige Risiken fassen wir alle Risiken zusammen, die nicht unter eine der oben genannten Kategorien fallen. Hierzu zählen beispielsweise mögliche Reputationsschäden oder auch finanzielle Schäden durch betrügerische Handlungen sowohl intern als auch extern bedingt, welche wir aktuell insgesamt als gering einstufen.

Ein Risiko auf Abschreibungen auf Finanzlagen kann sich aufgrund technischer oder negativer marktspezifischer Entwicklungen bei den Tochterunternehmen und der daraus resultierenden Bewertungen ergeben.

Mit Schreiben vom 21. Juni 2018 erklärte die Robert Bosch GmbH die Ausübung der Verkaufsoption bezüglich ihrer Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und initiierte ein Schiedsverfahren mit dem Ziel der Durchsetzung dieser Verkaufsoption. Im Dezember 2020 hat das Schiedsgericht einen Schiedsspruch erlassen, mit dem diese Put-Option bejaht wurde. Die Parteien müssen sich nunmehr über den Kaufpreis verständigen, zu dem die Knorr-Bremse AG die Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH erwirbt. Dies wurde erneut durch eine am 9. März 2021 ergangene Entscheidung bestätigt. Die Parteien haben Gespräche über eine Verständigung des Kaufpreises geführt, aber keine Einigung erzielen können. Infolgedessen hat die Robert Bosch GmbH am 21. Juli 2021 eine Schiedsklage eingereicht, mit der sie die Zahlung eines Kaufpreises in Höhe von € 379,6 Mio. nebst Zinsen beantragt. Die Parteien befinden sich gerade in der außergerichtlichen Einigung. Diese wird voraussichtlich bis binnen des ersten Halbjahres 2022 abgeschlossen sein.

Die Knorr-Bremse SfN GmbH sieht hieraus keine Risiken für deren Geschäftstätigkeit.

Aus dem derzeitig schwer absehbaren weiteren Verlauf des Russland – Ukraine Krieges und den damit verbundenen Sanktionen können sich weitreichende Risiken ergeben, die sich auf verschiedene Risikokategorien auswirken. Beispielsweise kann es zu Einschränkungen im Bereich Einkauf, der Produktion, der Logistik, aber allen voran im Bereich Markt & Kunden Projektmanagement kommen, das zu hohen Risiken in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen kann. Insbesondere kann es zu Wertberichtigungsrisiken im Rahmen des Ausstiegs aus dem Joint Venture KB Kama und einer potenziellen Enteignung unserer russischen Tochtergesellschaften, kommen.

Risikoberichterstattung aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Das Risiko von Währungs- und Zinsschwankungen aus operativen Geschäftsvorfällen ist für die Knorr-Bremse SfN GmbH nicht von entscheidender Bedeutung, da in der Regel in der Landeswährung (Euro) der Knorr-Bremse SfN GmbH fakturiert wird. Um das verbleibende Wechselkurs- und Zinsrisiko aus Transaktionen zwischen unterschiedlichen Regionen zu beschränken, nutzt die Gesellschaft einerseits Möglichkeiten für kompensierende Liefervolumina, andererseits wird das darüberhinausgehende Risikoportfolio in angemessenem Umfang über derivative Sicherungsinstrumente gesteuert. Diese dienen jedoch ausschließlich der Sicherung von Grundgeschäften aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb und werden bilanziell weitestgehend nach Risikomanagementstrategie in Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Grundlage für die Sicherung von Währungsrisiken ist die konzernweit gültige Richtlinie zur Steuerung von Marktrisiken, in der die Vorgehensweise und der notwendige Umfang bei Sicherungsgeschäften verbindlich für alle Konzerngesellschaften beschrieben sind. Die Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben ist Bestandteil des entsprechenden Prozesses. Grundsätzlich sind Preisänderungsrisiken von Rohstoffen, sofern sie einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Knorr-Bremse SfN GmbH haben können und nicht anderweitig abgesichert sind, in angemessenem Umfang über derivative Instrumente beschränkt. Die Knorr-Bremse SfN GmbH nutzt als Sicherungsinstrumente grundsätzlich Devisenterminkontrakte und Devisenoptionsgeschäfte. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine derivativen Finanzinstrumente abgeschlossen.

Die Gesellschaft deckt den Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem operativen Cashflow. Die Knorr-Bremse SfN GmbH ist im Cash-Pooling und im Finanzmanagement der Muttergesellschaft integriert. Über das Cash-Pooling des Knorr-Bremse Konzerns ist die Knorr-Bremse SfN GmbH jederzeit ausreichend mit Liquidität versorgt. Dies gewährleistet jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen und vermeidet die Inanspruchnahme externer Kredite und Zinsaufwendungen.

Kreditrisiken entstehen aus Geldanlagen bei Banken, operativen Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten. Auf Seiten der Kreditinstitute ist das Risiko auf den Kontrahentenausfall bezogen. Auf Kundenseite auf die verspätete, nur teilweise oder gar nicht erfolgende Forderungsbegleichung ohne Kompensation sowie den Zahlungsausfall. Es erfolgt eine regelmäßige Beobachtung auf Bankenseite sowie auf Kundenseite. Auf Basis dieses Monitorings werden Entscheidungen über Finanzgeschäfte getroffen. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten hoher Bonität abgeschlossen, um das Kontrahentenausfallrisiko so gering wie möglich zu halten. Grundsätzlich besteht bei Handelsgeschäften die Gefahr eines möglichen Wertverlustes durch einen Ausfall von Geschäftspartnern wie Banken, Lieferanten und Kunden.

Es gab keine wesentliche Konzentration eines Ausfallrisikos hinsichtlich eines Geschäftspartners oder einer klar abgrenzbaren Gruppe von Geschäftspartnern. Zum Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Vereinbarungen, die das maximale Ausfallrisiko begrenzen.

Chancenbericht

Das Chancenmanagementsystem der Knorr-Bremse SfN GmbH ist unverändert gegenüber dem Vorjahr und folgt den Prozessen des Risikomanagementsystems. Die Berichterstattung der Chancen erfolgt dabei neben regelmäßigen Management-Reviews ebenfalls im Rahmen des vierteljährlichen Risiko- und Chancenberichts. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch Chancen stets mit Risiken verbunden sein können, die sorgfältig abgewogen werden.

Im Rahmen einer stringenten Umsetzung der Knorr-Bremse Wachstumsstrategie erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung gegenwärtiger und zukünftiger Märkte, um weltweite Chancenpotentiale frühzeitig identifizieren und bewerten zu können. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit unseren Kunden und Lieferanten, um zukünftige Trends sowie daraus resultierende Marktanforderungen eruieren zu können. Darüber hinaus führen wir regelmäßige Benchmarks sowohl mit direkten Mitbewerbern als auch mit Peer Groups der Zulieferindustrie im Nutzfahrzeugbereich durch.

Die Reihenfolge der nachfolgend dargestellten Chancen entspricht deren Bedeutung für die Knorr-Bremse SfN GmbH.

Die Knorr-Bremse SfN GmbH investiert dabei überdurchschnittlich in neue Technologien, um die Innovations- und Marktführerschaft weiter auszubauen und damit heutige Absatzmärkte abzusichern sowie weitere Absatzmärkte zu erschließen. Dabei werden neben internen Wachstumsmöglichkeiten auch externe Chancen in Form von gezielten Akquisitionen und der Gründung von Joint-Venture-Unternehmen genutzt.

Die folgenden aktuellen Megatrends stellen für die Knorr-Bremse SfN GmbH wichtige strategische Chancen dar:

Urbanisierung: Eine wachsende Bevölkerungszahl sowie zunehmende Urbanisierung eröffnen Möglichkeiten im Geschäft mit Systemen für Nutzfahrzeuge, da nach immer schnelleren, sichereren und verlässlicheren Beförderungsarten verlangt wird.

Nachhaltigkeit: Elektrifizierung und andere energie- und umweltfreundliche Lösungen ergeben sich aus einem steigenden öffentlichen Bewusstsein hinsichtlich Energieeffizienz sowie verstärkten staatlichen Maßnahmen im Energiebereich, wie strengeren Emissionsvorschriften. Konsequentes EcoDesign unserer Produkte trägt zu einem reduzierten CO₂-Fußabdruck und einem energieeffizienteren Verkehr bei.

Digitalisierung: Die Digitalisierung bringt die Vernetzung bei Systemen und Subsystemen für Nutzfahrzeuge voran, wodurch eine Datenanalyse in Echtzeit und vorausschauende Instandhaltung für eine Verbesserung der Lebenszykluskosten ermöglicht werden. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz werden so neue Produktgenerationen entwickelt und Kundenlösungen von morgen geschaffen. Weitere Lösungen im Rahmen der Digitalisierung sind Telematiklösungen für Nutzfahrzeuge.

Mobilität: Eine zunehmend mobile und vernetzte Weltbevölkerung erzeugt weiterhin eine zunehmende Nachfrage nach sicherer und effizienter Mobilität und Logistik. Mit unserem Produktangebot leisten wir hierzu einen entscheidenden Beitrag. Im Rahmen dieses wachsenden Trends werden neue Lösungen entwickelt, insbesondere in Form von automatisierten Fahrfunktionen oder Fahrerassistenzfunktionen mit dem Ziel, die Zahl der Unfälle, Transportkosten und Emissionen zu reduzieren.

Weitere Absatzchancen für die Knorr-Bremse SfN GmbH ergeben sich durch eine zunehmende Nachfrage nach technologisch hochwertigen Produkten in den Schwellenländern.

Die Gesellschaft arbeitet fortlaufend an der Optimierung des Kostenmanagements und der Erhöhung der Prozesseffizienz, um die Wettbewerbsfähigkeit seiner Produkte und Dienstleistungen weiter zu steigern.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Analyse des Risikoprofils hat ergeben, dass keine erkennbaren Risiken bestehen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die oben dargestellten Chancen sollen dazu beitragen, unsere langfristigen Wachstumsziele zu erreichen. Die Analyse der Chancensituation ergab im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Prognosebericht

Laut IMF Analysten geht die Weltwirtschaft geschwächt ins Jahr 2022. Der globale Ausblick ist durch verschiedene Abwärtsrisiken getrübt. Mit der Ausbreitung der neuen COVID-19-Variante Omikron haben viele Länder bis Anfang 2022 erneut Beschränkungen des gesellschaftlichen Lebens eingeführt, die zuvor im Verlauf des Jahres 2021 bereits schrittweise aufgehoben waren. Steigende Energiepreise und zeitweise Versorgungsstörungen haben zu einer höheren, und breiter angelegten Inflation beigetragen. Viele Regierungen stehen im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Pandemieeffekte Schuldenständen in Rekordhöhe gegenüber, was die Freiheitsgrade weiterer Maßnahmen einschränkt. Der nachhaltigen Erholung in 2021 folgend, wird das weltweite BIP Wachstum im Jahr 2022 mit 4,4 % und für das Jahr 2023 mit 3,8 % erwartet.

Im Anschluss an einen bemerkenswerten Rebound seit Anfang 2021 verlangsamte sich das Wachstumstempo im Euro Raum gegen Ende des Jahres. Teilweise aufgrund eines starken Auflebens der neuen Omikron-Variante, deren Fallzahlen Europa besonders deutlich treffen, teilweise aber auch wegen der anhaltenden Belastung des produzierenden Gewerbes durch angebotsseitige Engpässe. Einige Branchen - wie der Automobilsektor - und Volkswirtschaften, die stark auf globale Einflüsse reagieren, leiden verstärkt darunter, während sie gleichzeitig weiterhin stockenden Lieferketten und volatilen Energiepreisen ausgesetzt sind. Analysten erwarten das Wachstum im Euro Raum mit 3,9 % für das Jahr 2022 und 2,5 % für das Jahr 2023 dennoch auf einem soliden Niveau.

Das Erholungstempo der Vereinigten Staaten verlangsamte sich in der zweiten Jahreshälfte 2021 ebenfalls, da die USA erheblichen Einbrüchen im privaten Konsum und der Fertigungsproduktion gegenüberstanden. Neben den COVID-19-Ausbrüchen trugen zunehmende Versorgungsengpässe, steigende Energiepreise und der Anstieg der Inflation, verbunden mit Druck auf die Löhne zu Spannungen bei. Die World Bank Analysten erwarten keine schnelle Erholung, sondern sehen in einer möglichen Reduktion der geldpolitischen Unterstützung einen weiteren, zusätzlichen Risikofaktor. Die Wachstumsprognosen des IMF betragen für das Jahr 2022 dennoch 4,0 % und für das Jahr 2023 2,6 %.

Pandemiebedingte Störungen im Zusammenhang mit der Null-Toleranz-Politik bei COVID-19 führten in China zu Unterbrechungen der industriellen Produktion. Die achterbahnfahrt der Kohlepreise endete im 4. Quartal 2021 mit einem Allzeithoch, begleitet durch Stromausfälle, rückläufige Immobilieninvestitionen und einem deutlichen Rückgang öffentlicher Investitionen trugen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu einer deutlichen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums bei. IMF Analysten erwarten in 2022 ähnliche Vorzeichen und schätzen das BIP-Wachstum auf 4,8 %, während es sich im Jahr 2023 bei dann 5,2 % stabilisieren soll.

Quellen: IMF World Economic Outlook Jan. 2022, World Bank Global Economic Prospects Jan. 2022, OECD Economic Outlook Dez. 2021, IEA-Kohlebericht Jan. 2021.

Die aktuellen Annahmen und Erwartungen spiegeln die Einschätzung der Wirtschaftsinstitute vom Dezember 2021 / Januar 2022 wider. Aufgrund der dynamischen Entwicklung bei der weltweiten Ausbreitung des Covid-19-Virus sowie des derzeit nur schwer absehbaren Verlaufs des Russland – Ukraine Krieges kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Auswirkungen auf die Wirtschaft der einzelnen Regionen getroffen werden.

Marktentwicklung

Für das Jahr 2022 rechnet Knorr-Bremse SfN GmbH mit einem stabilen Niveau der weltweiten Nutzfahrzeugproduktion von rund 2.960.000 Stück. Es wird eine weiter rückläufige Fahrzeugproduktion in China erwartet, die von sich weiter erholenden Märkten in Europa und Nordamerika kompensiert wird.

So wird mit einem Anstieg von 25 % die stärkste Erholung in Nordamerika auf 425.000 Fahrzeuge erwartet. In Südamerika wird von einer Stabilisierung des Produktionsniveaus ausgegangen.

In Westeuropa erwartet Knorr-Bremse SfN GmbH für das laufende Jahr eine leichte Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 7 % auf rund 475.000 Stück. In Osteuropa wird ebenso eine leichte Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 3 % auf rund 79.000 Stück ausgegangen.

Nach dem historischen Höchststand der chinesischen Nutzfahrzeugproduktion im Jahr 2020 gestützt durch staatliche Subventionen wird für das zweite Jahr in Folge in der asiatischen Region in 2022 ein Rückgang der Nutzfahrzeugproduktion um - 6 % auf rund 1.802.000 Stück erwartet. Im Gegensatz dazu werden steigende Produktionsraten in Indien und in Japan erwartet.

Die Marktangaben beziehen sich auf die Truck Production Rate der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen, z. B. der LMC, veröffentlicht werden.

Entwicklung der Knorr-Bremse SfN GmbH

Die Aussichten für 2022 stehen unter dem Vorbehalt keiner signifikanten Rückschläge durch die Corona-Pandemie und generell stabilen geopolitischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Wir rechnen mit einer anhaltenden Knappheit von Halbleitern und Engpässen in der Lieferkette. Mögliche negative Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung durch den Russland-Ukraine-Krieg können noch nicht abschließend bewertet werden und sind nicht in unserer Prognose enthalten. Ferner sind grundsätzlich keine Effekte aus Zu- oder Verkäufen berücksichtigt.

Aus heutiger Perspektive erwarten wir für 2022 einen leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr 2021, welcher im Wesentlichen auf die steigende Truck Production Rate zurückzuführen ist. Das Jahr 2022 wird weiterhin durch Lieferengpässe, höhere Frachtkosten sowie durch weiter steigende Rohstoffpreise negativ beeinflusst. Zudem werden höhere Kosten im Zusammenhang mit Einführung neuer Produkte sowie der Entwicklung neuer Produkte bzw. Produktgenerationen erwartet. Dementsprechend wird für 2022 ein deutlich rückläufiges EBIT bzw. eine deutlich rückläufige EBIT-Marge gegenüber 2021 prognostiziert.

Für 2022 wird eine Anzahl an Mitarbeitern leicht über Vorjahresniveau erwartet.

Für die Entwicklung des Working Capital gemessen in Umsatztage gehen wir von einer deutlich längeren Bindungsdauer als im Jahr 2021 aus.

Für den Auftragseingang gehen wir für das Jahr 2022 von einem Wert deutlich unter dem Wert aus 2021 aus. Der Auftragsbestand wird auf ähnlichem Niveau wie in 2021 erwartet.

Bezüglich des Investitionsvolumens erwarten wir einen leichten Rückgang gegenüber 2021.

München,

25. März 2022

Knorr-Bremse
Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH



Spies



Krinner



Dr. Steinberger



Sroka

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt Personal des Lageberichts enthalten ist, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als not-

wendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hanshen
Wirtschaftsprüfer

Annast
Wirtschaftsprüferin